

Über das erste Gefecht zwischen englischer und deutscher Kavallerie, 22. August 1914

Einführung

Der bevorstehende 90. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs wird als geeigneter Anlass gewertet, das erste Gefecht zwischen englischer und deutscher Kavallerie bei Mons in Belgien [1\) zu schildern](#).

Das Gefecht fand am Morgen des 22. August 1914 statt und umfasste *C-Geschwader/4. Dragonergarden* der englischen 2. Kavallerie-Brigade sowie Teile u. 4 von 9. Kavallerie-Division/2. Kavalleriekorps.

Was an diesem Augustmorgen im Jahr 1914 geschah, darüber gibt es unterschiedliche Berichte, und die Quellen sind sich weit davon entfernt, die Zeit, die Ereignisse oder ihre Reihenfolge einzig zu sein. In meiner Darstellung habe ich versucht, die Ereignisse im Einklang mit der scheinbar herrschenden Meinung zu beschreiben.

Trotz des offensichtlichen Potenzials der Situation für patriotische Illustrationen habe ich solche Darstellungen der Ereignisse nicht gesehen. Ich habe daher Motive aus anderen englischen Kavallerieregimentern der 4th Dragon Guards gewählt, die diese wirkliche Unterschied zwischen den gezeigten Regimentern und dem Regiment ritt auf als Illustrationen dienen. Der einzige schwarzen Pferden; Es war nicht der Dekoration wegen, dass das Regiment den Spitznamen "The Black Horse" erhielt.

Ebenso war es notwendig, auf andere Einheiten zurückzugreifen, um geeignete deutsche Illustrationen zu finden.

4. (Royal Irish) Dragonergarde

Das Regiment verließ England am 15. August 1914 über Southampton und zählte 26 Offiziere, 528 Unteroffiziere und Gefreite sowie ca. 600 Pferde; jedes Geschwader bestand aus 6 Offizieren sowie 152 Unteroffizieren und Gefreiten [2\)](#):

Regimentshauptquartier

Lieutenant-Colonel RL Mullens, *Kommandierender Major*

A. Solly-Flood, DSO, *Second-in-Command* Captain RJB

Oldrey, *Adjutant* DGF Darley, *Signalling*

Officer FA Dunham, *Quartermaster*

Captain AC Osburn, *Medical Officer*,

vom Royal Army Medical Corps Captain HC Welch, *Veterinäroffizier*, *vom Army*

Veterinary Corps



Aus *The British Army of 1914* von
R. Money Barnes,

Seeley Service & Co. Ltd., London 1968.

Ein Squadron

Major CF Hunter, *kommandierender*

Captain HS Sewell

Captain J. Hardress-Lloyd, *von Reserve of Officers*

Lieutenant A. Gallaher

Lieutenant SJW Railston *von den 18th Lancers*, 2nd Lieutenant

RJF Chance *der indischen Armee, vom Officer Training Corps der Universität Cambridge*

Major der B-

Staffel R. Hutchisson, *kommandierender Kapitän der 11.*

Husaren, RK McGillicuddy,

Leutnant Sir AE Hickman, Bart.

Leutnant OBSanderson

2. Leutnant RG Fetherstonhaugh 2.

Leutnant R. Gordon-Munro

C Squadron

Major GTM Bridges, DSO, *Commanding*

Captain CB Hornby

Lieutenant JW Aylmer

Lieutenant HL Jones, *von 13th Hussars* 2nd

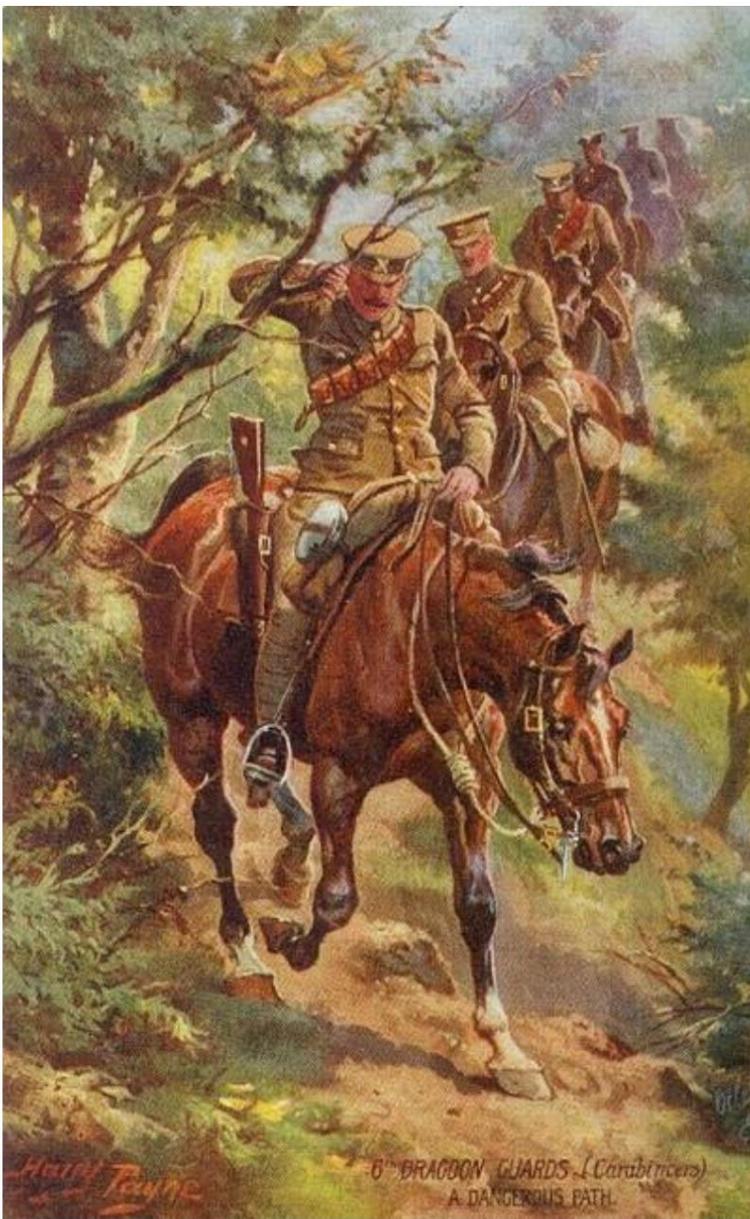
Lieutenant FBB Pigeon 2nd

Lieutenant J. Holman

Maxim Gun Detachment

Captain GH FitzGerald (*Die*

Übersicht wurde basierend auf Quelle 2 erstellt.)



6th Dragon Guards - Ein gefährlicher Weg.

Gleichzeitig Postkarte gezeichnet von Harry Payne.

Das Regiment erreichte Boulogne, wo es lagerte und auf den Rest der 2. Kavallerie-Brigade (9. Ulanen und 18. Husaren) wartete. Die Brigade war Teil *der Kavalleriedivision*, die in meinem Artikel Englische Kavallerie während des Ersten Weltkriegs ausführlicher besprochen wird.

Am 18. August 1914 wurde die Brigade verstärkt und erhielt dann den Befehl, zunächst per nach Bois La-Haut südöstlich von Mons zu ziehen Eisenbahn seit per Straßenmarsch.

Es hatte noch keine Scharmützel zwischen dem englischen Expeditionskorps und den vorrückenden deutschen Einheiten gegeben, deren genauer Standort etwas ungewiss war.

Am 21. August 1914 wurde dem Regiment befohlen, das Gebiet zwischen Mons und Soignies, das an der Hauptstraße nach Brüssel lag, zu räumen, und das C-Geschwader unter dem Kommando von Major Tom Bridges wurde nach vorne geschickt, um diese Aufgabe zu lösen.

Von belgischen Flüchtlingen wurde erfahren, dass große deutsche Truppen auf Brüssel vorrückten, aber die Informationen konnten noch nicht aus anderen Quellen bestätigt werden.

Das Geschwader ging südlich des Dorfes Casteau in Stellung, um eine oder mehrere feindliche Patrouillen abzufangen.

Das Geschwader wurde durch zwei Züge (1. und 4.) verstärkt (das Abfangkommando) unter dem Kommando des zweiten Kommandanten, Kapitän Charles B. Hornby, der von den beiden anderen abgelösten Zügen gesichert wurde.

In der Nacht und in den frühen Morgenstunden wurden verschiedene Patrouillen der 4. Division in die Gegend geschickt.

Prinzipiskizze



(Die Skizze wurde basierend auf Quelle 3 erstellt.)

1. - Die Hinterhaltspostion der C-Staffel.

2. - Die deutsche Patrouille hält an, als sie den Hinterhalt vermutet.

Berittener Angriff der 3. - 1. Division (*First Blood*).

Der 4. - 4. Zug geht in Chateau Casteau von Bord und schießt auf die sich zurückziehenden deutschen Kürassiere (*Erster Schuss*).

5. - Berittene Kürassiere erwidern das englische Feuer.

6. - Die deutschen Kürassiere ziehen sich zurück, steigen ab und feuern auf die vorrückenden englischen Dragoner.

7. - 1. Division folgt den deutschen Kürassieren.

8. - Teile einer deutschen Radfahrereinheit, die den 1. Zug beschießt.

9. - Am 21. August 1939 wurde hier ein Denkmal für das Gefecht errichtet.

Die Straße nördlich von Casteau war 1914 auf beiden Seiten von Straßenbäumen umgeben; südlich von Casteau war die Straße mit Kopfsteinpflaster gepflastert, in dem Straßenbahnschienen lagen.

Erstes Blut - Erster Schuss



Offiziers-Patrouille im Morgengrauen Jäger-Regiment zu Pferd Nr. 33).

Gezeichnet von Erich R. Döbrich-Steglitz. Von Quelle 6.

Am 22. August 1914 gegen 06:30 Uhr wurde eine deutsche Patrouille von ca. 6 mit Lanzen bewaffnete Soldaten, die mit ruhenden Lanzen ruhig die Straße entlang ritten; Die Patrouille wurde von einem Zigarre rauchenden Offizier angeführt.

Unmittelbar vor den Stellungen der C-Staffel hält die Patrouille an, da sie einen Hinterhalt vermutet.



6th Dragon Guards - Eine Aufklärungspatrouille.

Gleichzeitig Postkarte gezeichnet von Harry Payne.

Möglicherweise war es ein Dragoner der 4. Division, der die Stellung verschenkte, indem er sein Pferd über die Straße zog.

Eine andere Erklärung ist, dass es ein Dragoner des 3. Zuges war, der von seiner Position aufstand, als er die feindliche Patrouille beobachtete, aber dies ist nicht sicher bekannt.

Obwohl der Geschwaderkommandant nicht wusste, auf welche feindlichen Einheiten er – zusätzlich zur Patrouille – ein Treffen riskieren könnte, befiehlt er Captain Hornby „Jetzt ist deine Chance, Charles – ihnen mit dem Schwert nach!“, worauf Captain Hornby mit 1st Platoon folgt und der Großteil der 4. Division (einige Dragoner waren still

nicht von den nächtlichen Patrouillendiensten zurückgekehrt), folgt der deutschen Patrouille, die sich hastig nach Casteau zurückzieht.



1. (Königliche) Dragoner – Ansturm!

Gleichzeitig Postkarte gezeichnet von Harry Payne.

Am Stadtrand von Casteau sieht der Kapitän Teile der deutschen Kürassierstaffel, die die Patrouille ausgesandt hatte, und stellt fest, dass er möglicherweise zu viel gähnt.

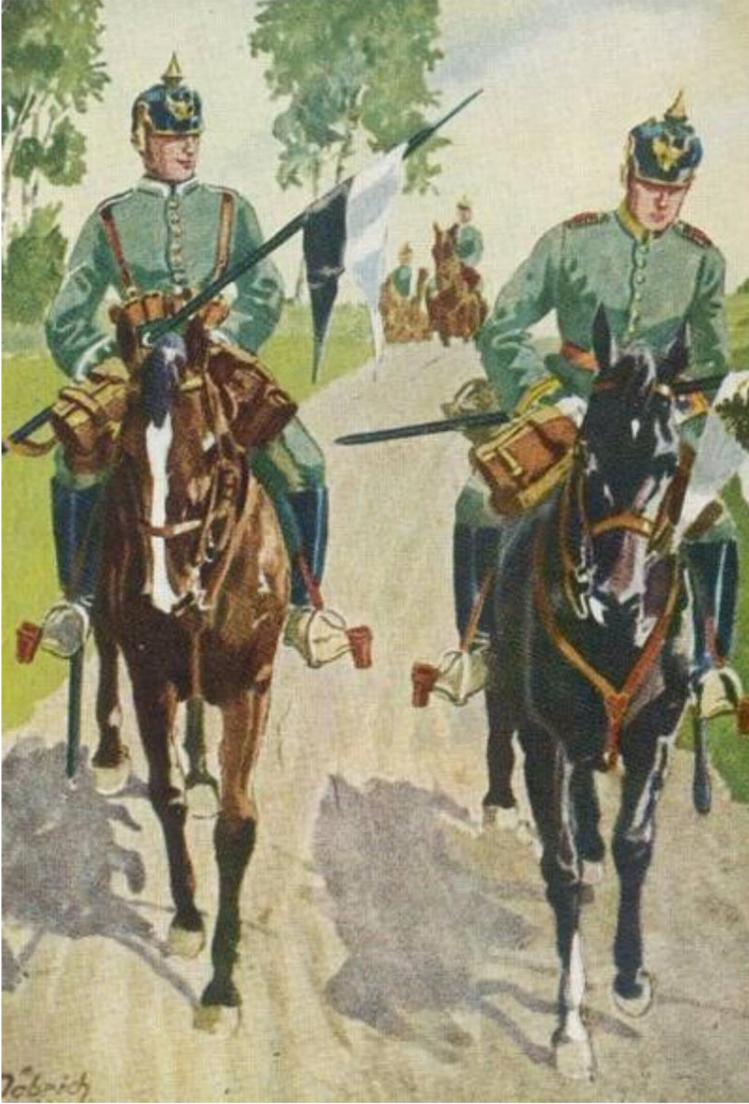
Bevor er Gegenbefehle erteilen kann, kollidieren die beiden Streitkräfte und der Kapitän schneidet einen deutschen Kürassier ab, indem er seinen Säbel in die Brust des Deutschen stößt (*Erstes Blut*); Der Begleiter des Kapitäns – *Dragoner Tilney* – nimmt einen weiteren deutschen Kürassier gefangen.

Die beiden Streitkräfte liefern sich einen tödlichen Nahkampf, bei dem die deutschen Kürassiere Schwierigkeiten haben, ihre Lanzen einzusetzen, die sie daher wegwerfen, während sie versuchen, sich mit ihren Säbeln zu schützen. Es wird geschätzt, dass 7-8 Deutsche während dieser Schlacht getötet wurden.

Die deutschen Kürassiere ziehen sich kämpfend durch die Stadt zurück und es fällt auf, dass die englischen Pferde aufgrund des glatten Kopfsteinpflasters der Hauptstraße Schwierigkeiten haben, fest zu stehen. Ca. 1 km nördlich von Casteau halten die deutschen Kürassiere auf einem Bergrücken und nehmen die angreifenden Engländer unter Beschuss.

Kapitän Hornby befiehlt dem 4. Zug, abzustiegen und entlang der Straße in Position zu gehen. Die Dragoner stecken hastig ihre Säbel in ihre Scheiden, ziehen ihre Karabiner, geben die Zügel der Pferde den Handpferdretreibern, die die Pferde hastig in Deckung hinter einer hohen Mauer führen, die das Schloss Casteau umgibt; 1. Teilen bleibt

thront.



Unteroffiziers-Patrouille - Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 8.
Gezeichnet von Erich R. Döbrich - Steglitz,
reproduziert nach einer Postkarte aus dem Schild-Verlag, München.

Bald darauf ziehen sich die deutschen Kürassiere zurück und Captain Bridges folgt mit dem 1. Zug. Er nimmt erneut Kontakt mit dem Feind auf und während des anschließenden Nahkampfs werden mehrere Kürassiere getötet und verwundet. 5 deutsche Kürassiere ergeben sich, nachdem sie ihre Lanzen weggeworfen haben.

Für Kapitän Hornby wird die Situation nun kritisch, als er von Teilen einer deutschen Radfahrereinheit, die etwas hinter den deutschen Kürassieren auf einem Bergrücken gelandet ist, unter Beschuss genommen wird.

Die Quellen sind sich über die Anwesenheit und mögliche Rolle dieser Einheit im Gefecht nicht einig.

Major Bridges erreicht gleichzeitig - im Galopp - Captain Hornby und kommandiert den 2. und 3. Zug in Position auf beiden Seiten der Straße.

Auch hier handelt es sich um berittene Jäger, nachgebaut aus einem Manöver vor dem Krieg. Wie in der vorherigen deutschen Abbildung fehlt die Helmaddeckung, aber die Zeichnung gibt einen guten Eindruck von der Ausrüstung der deutschen Kavallerie. Beachten Sie die "Schuhe" an beiden Steigbügeln, in denen die Lanze getragen werden könnte. (Die Figur rechts ist ein Unteroffizier.)



6th Dragon Guards - Sturm auf den Hügel.

Gleichzeitig Postkarte gezeichnet von Harry Payne.

Von den deutschen Gefangenen ist zu erfahren, dass die Kürassiere die Vorhut der 9. Kavalleriedivision sind, und mit der Aussicht, vom Feind überflügelt zu werden, befiehlt er Kapitän Hornby und seiner halben Schwadron zurück, woraufhin er selbst mit seiner Hälfte folgt -Geschwader.

Die abgessenen Dragoner suchen nun hinter den Straßenbäumen Deckung und eröffnen das Feuer auf die deutschen Kürassiere auf dem Kamm, unter dem *Korporal E. Thomas* einen sitzenden, Zigarre rauchenden Offizier (*First Shot*) trifft , der gerade dabei ist, seinen Soldaten Deckung zu befehlen . Es ist nicht bekannt, ob der deutsche Offizier getötet oder verwundet wurde.

Nach dem Spiel



Kapitän Charles B. Hornby.

Von Quelle 3.

Dieses erste Gefecht des Krieges dauerte nur kurze Zeit, aber auf englischer Seite war man der Meinung, sich einen moralischen Vorteil verschafft zu haben.



Distinguished Service Order.

Reproduziert

aus *The Wonder Book of Soldiers*,

Ward, Lock & Co,

London, ohne Jahr (um 1935).

Auf englischer Seite gab es keine Verluste beim Personal, aber einige Pferde wurden getötet und verwundet. So erwähnt Quelle 3, dass ein Pferd, das während der Unterbringung in Chateau Casteau gefangen genommen wurde, seinen Reiter zurücktragen konnte, wo ein Hufschmied es niederschlagen musste, um den Leichnam anschließend einem belgischen Metzger zu übergeben.

Die geschätzten deutschen Verluste beliefen sich auf ca. 15-20 Tote und Verwundete und 5 Gefangene. Das Geschwader brachte die Gefangenen zusammen mit einigen der erbeuteten Lanzen zurück, die auf einen Wagen gelegt wurden.

Das C-Geschwader trat dem Regiment südöstlich von Mons, südlich des Mons-Condé-Kanals, bei. Die Staffel konnte sich in den neidischen Blicken der anderen Staffeln und später der Brigade sonnen, und die Berichte über die Scharmützel des Morgens wurden nicht weniger als nacherzählt.

Dies könnte einige der verschiedenen Versionen dessen erklären, was heute Morgen passiert ist.

Kapitän Charles B. Hornby wurde für seine Leistung für einen DSO (*Distinguished Service Order*) nominiert. Diese Belohnung wurde vom Kommandanten der 2. Kavallerie-Brigade, Brigadegeneral H. de B de Lisle, dem Offizier versprochen, der als erster einen Feind mit einem Kavalerisabel Model 1908 tötete.

Quelle 2 erwähnt, dass der Säbel im Regimentsmuseum in York ausgestellt ist. Ich selbst hatte vor einigen Jahren die Gelegenheit, das Museum zu besuchen, aber ich schäme mich zu sagen, dass ich den Säbel und seine Geschichte nicht kannte. Es könnte also gute Gründe geben, dieses ansonsten hervorragende Museum noch einmal zu besuchen ...

Schließen

Am 21. August 1939 wurde eine Gedenktafel für dieses erste Gefecht des Krieges eingeweiht. An der Zeremonie nahmen Mitglieder des Regiments sowie eine große Anzahl von Honoratioren und Veteranen teil. Während des Krieges wurde die Gedenktafel durch einen Schuss eines deutschen Offiziers markiert, sie hat den Krieg jedoch unbeschadet überstanden und soll – soweit bekannt – noch an der Stelle stehen.



Die Gedenktafel für das erste Gefecht zwischen englischer und deutscher Kavallerie, 22. August 1914.
Von Quelle 2.

Nachtrag 1 – Psychische Kampfverletzungen

Quelle 1 und Quelle 2 erwähnen keinen weiteren Vorfall, der C Squadron übertraf, aber der Fall wird in Quelle 3 erwähnt, die auf den Erinnerungen von *Dragoon Ben Clouting* basiert. Der Zugführer des 4. Zuges - Lieutenant Swallow - brach unter dem deutschen Feuer zusammen. Er wurde ziemlich gelähmt und war unfähig, irgendetwas zu tun. Der Vorfall ereignete sich auf Château de Casteau, woraufhin Kapitän Hornby offensichtlich angewidert befahl: *"Geh zurück zu den Leitpferden, du feiger Bastard!"* Die Dragoner blickten beschämt zu Boden, während ihr Leutnant vor aller Augen so beschämt wurde. Der Leutnant blieb bis zum 30. November 1914 beim Regiment, als das Kriegstagebuch des Regiments lautet: *"Wetter mild mit gelegentlichen heftigen Regenschauern. Leutnant Swallow nach England abgereist."* Die Geschichte sagt uns nichts über das Schicksal, das Lieutenant Swallow später widerfuhr.

Die erste Übersicht der Regimentsoffiziere pro Der 15. August 1914 erwähnt Lieutenant Swallow jedoch nicht, was möglicherweise auf den Wunsch zurückzuführen ist, seine Existenz zu verbergen. Welcher der Leutnants, wenn überhaupt, an seiner Stelle erwähnt wird, ist derzeit nicht bekannt.

Nachtrag 2 - Über die deutschen Einheiten

Als mögliche deutschsprachige Ergänzung zu obiger Darstellung, die sich ausschließlich auf englische Quellen stützt, nennt Quelle 1 Folgendes: *Mons – Die Schlacht bei Mons, Der Grosse Krieg in Einzeldarstellungen, Herausgegeben im Auftrage des großen Generalstabes bei Gerhard Stalling, Oldenburg*. Es wird kein Erscheinungsjahr genannt.

Die englischen Soldaten nannten deutsche Reiter konsequent *Ulans* und unterschieden daher nicht zwischen Kürassieren, Dragonern, Husaren, berittenen Jägern und Ulanen, die alle mit Lanzen bewaffnet waren. Die von mir konsultierten Quellen stimmen jedoch alle darin überein, dass es sich um *das Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches) Nr. 4*, die an diesem ersten Gefecht beteiligt waren.

Das Regiment war Teil der deutschen 9. Kavalleriedivision, die wie folgt organisiert war:

Kavalleriedivision 9

Kavallerie-Pionier-Abteilung 9

Maschinengewehr-Abteilung

7 III. Reitende Abteilung: 1 Hannoversches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10 von Scharnhorst
Kavallerie-Kraftfahr-Kolonne 9

Nachrichten Abteilungen: Schwere Funk Stelle 21 und Leichte Funk Stelle 8 & 17



Deutsche Kürassiere, 1914.

Kavallerie-Brigade 13

Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches) Nr. 4 1. Westfälisches

Husaren-Regiment Nr. 8

Kavallerie-Brigade 14 2.

Westfälisches Husaren-Regiment Nr. 11 Westfälisches

Ulanen-Regiment Nr. 5

Kavallerie-Brigade 19 Königs-

Ulanen-Regiment (1. Hannoversches) Nr. 13 Oldenburgisches Dragoner-

Regiment Nr. 19 (*Die Übersicht wurde auf der Grundlage*

von Das Deutsche Heer 1914 erstellt; Regimentsnamen wurden gemäß Quelle 6 korrigiert.)

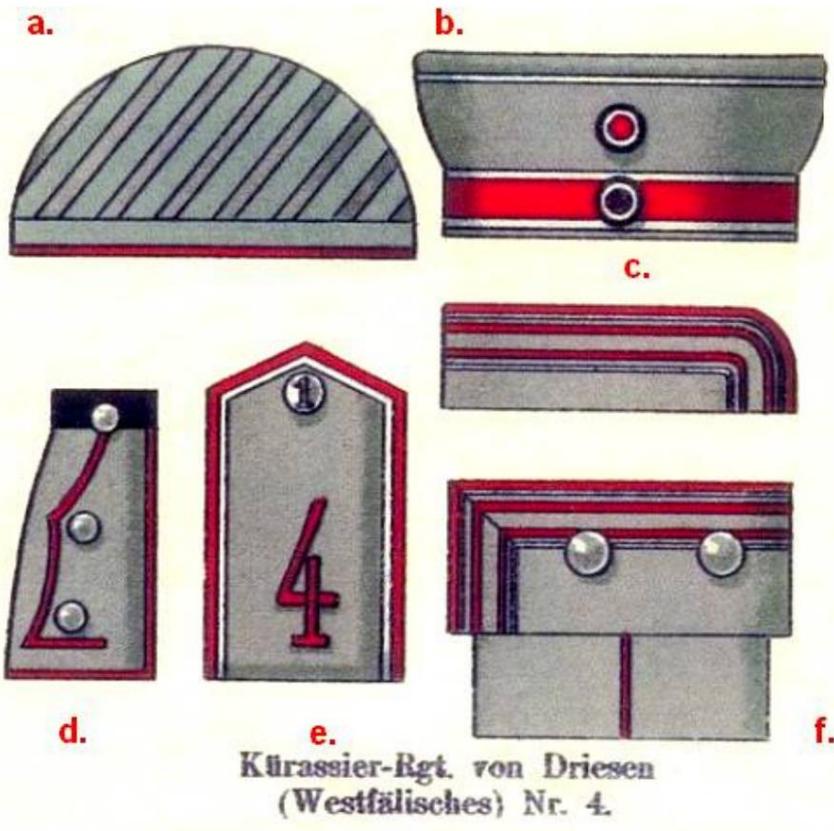
German Cuirassiers, 1914. Reproduziert aus *Farbiges Handbuch der Uniformenkunde*, W. Spemann Verlag, Stuttgart 1985, ISBN 3-440-81072-0. Das Buch ist eine gekürzte Fassung des klassischen *Handbuchs der Uniformenkunde* von Richard Knötel, Herbert Knötel und Herbert Sieg, aus dem Jahr 1937; die originalen Schwarz-Weiß-Platten sind hier recht geschickt koloriert.)

Ein deutsches Kavallerieregiment bestand aus 36 Offizieren, 686 Unteroffizieren und Gefreiten und 765 Pferden. Das Regiment war in eine Stabsstaffel (Signalabteilung und Ausbildung) und 4 Staffeln (jede mit 6 Offizieren, 163 Unteroffizieren und Gefreiten und 178 Pferden) organisiert. (Quelle 1.)

Die erwähnte Radfahrereinheit kann aus einem der 4 Jägerbataillone stammen, die Teil des 2. Kavalleriekorps waren:

- Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 3
- Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4
- Westfälisches Jäger-Bataillon Nr. 7
- Lauenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 9

Jedes Jägerbataillon bestand aus 4 leichten Kompanien (je 5 Offiziere und 259 Unteroffiziere und Gefreite), 1 Maschinengewehrkompanie (je 4 Offiziere und 104 Unteroffiziere und Gefreite) und 1 Radfahrkompanie (je 3 Offiziere und 113 Unteroffiziere und Gefreite). (Quelle 1.)



Es war nicht möglich, eine Abbildung zu finden, die einen Soldaten des Regiments in Uniform von 1914 zeigt, aber mit Hilfe dieser Platte aus einer größeren Serie, die 1914 im Verlag Moritz Ruhl, Leipzig, erschienen ist, und den anderen deutschen Abbildungen des Artikels sollte es sein sich einen guten Eindruck davon machen können.

Die Serie, die den Namen *Die graue Felduniform der deutschen Armee trug*, ist in Quelle 7 wiedergegeben.

- a. Swalled (Trompeter und Musiker) b. Filzhut
c. Kragen
d.
Zopfbesatz e.
Schulterklappen
f. Aufgerollte Ärmel

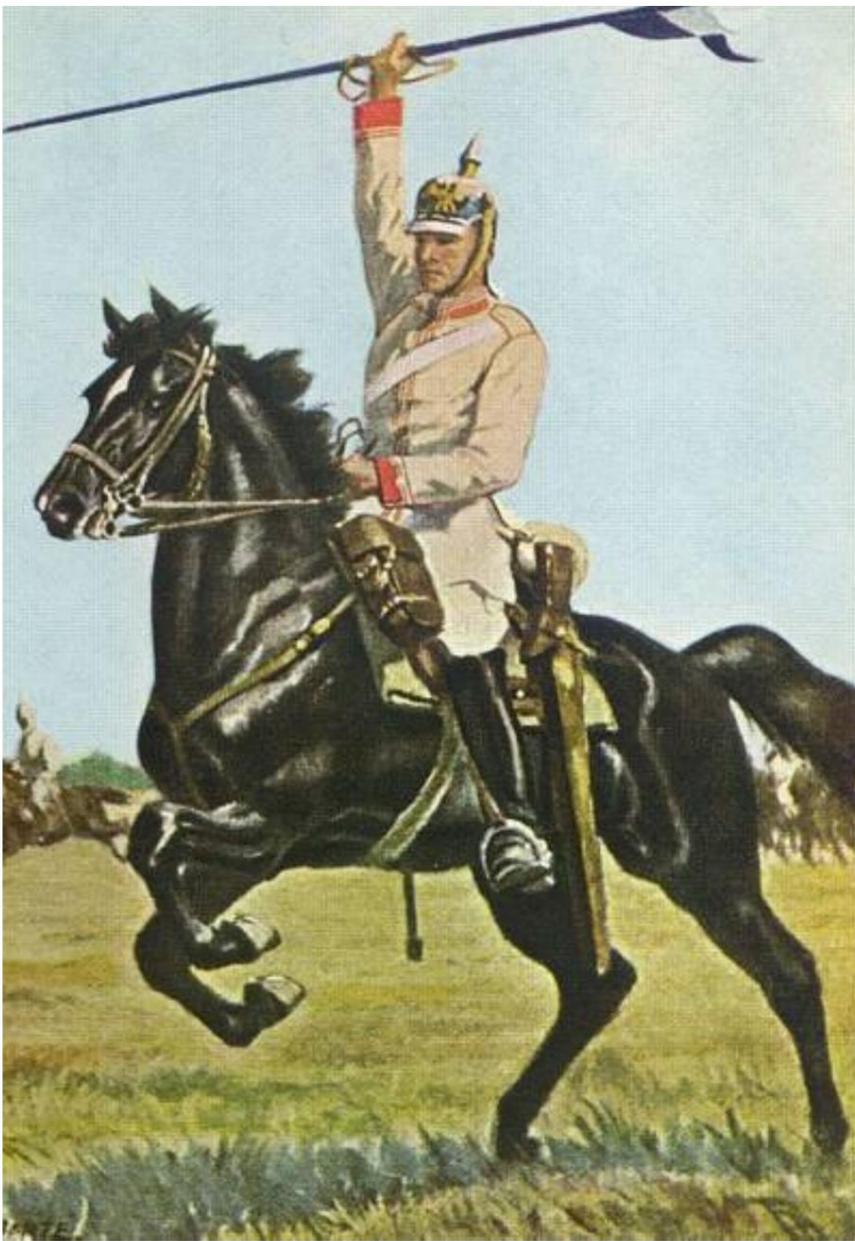
Allerdings wird die Reproduktion dem orange-roten (deutsch: *ponceaurot*) Wappen des Regiments nicht ganz gerecht.

Quellen

1. *Official History, Military Operations, France and Belgium, 1914* von JE Edmonds, London 1922.
2. *The 4th/7th Royal Dragoon Guards 1685-1980* von JM Brereton, herausgegeben vom Regiment, Catterick 1982, ISBN 0-95083-310-X.
3. *Zu Tode gekitzelt, um zu gehen – Erinnerungen eines Kavalleristen im Ersten Weltkrieg* von Richaerd van Emden (Hrsg.), Spellmount Ltd., Staplehurst/Kent 1996, ISBN 1-873376-55-3.
4. *A History of the British Cavalry 1816-1919, Band 7: The Curragh Incident and the Western Front, 1914* von The Marquess of Anglesey, Leo Cooper, London 1996, ISBN 0-85052-437-7.
5. *Riding the Retreat* von Richard Holmes, Pimlico Edition, London 1996, ISBN 0-7126-5862-9.
6. *Die Preußischen Kavallerie-Regimenter 1913/1914 - Nach dem Gesetz vom 3. Juli 1913* von Hugo FW Schulz, Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg 1985, ISBN 3-7909-0236-5.
7. *Uniforms & Equipment of the Imperial German Army 1900-1918 - A Study in Period Photographs: Infantry, Artillery, Jäger, Landsturm, Mountain, Insignia, Weapons* by Charles Woolley, Schiffer Military History, Atglen, Pennsylvania 1999, ISBN 0-7643 -0935-8.

Die Quellen 6 und 7 wurden freundlicherweise von Niels Blangsted-Jensen zur Verfügung gestellt, dem auch für sein wohlwollendes Interesse gedankt wird.

Pro Finsted



Kürassiere des Kürassier-Regiments von Driesen (Westfälisches) Nr. 4.

Zeichnung von Erich R. Döbrich-Steglitz, reproduziert nach einer Postkarte aus dem Schild-Verlag, München.

Die Lanze und der untere Teil der Lanzenfahne erscheinen bläulich statt schwarz, was ein Druckfehler ist.

Anmerkungen:

1) Sowohl englische als auch deutsche Quellen bezeichnen diesen Scharmützel übereinstimmend als das erste (Quelle 1). Dies ist jedoch nur das erste Gefecht auf dem Kontinent, denn es war *Regiments-Sergeant Major Alaji Grunshi* vom *Gold Coast Regiment*, der am 6. August 1914 während der Kämpfe in Togoland den ersten Schuss des Krieges von englischer Seite abfeuerte.

2) Eine ausführliche Beschreibung der Stärke eines Kavallerie-Regiments finden Sie in meinem [Artikel Großbritannien's Figuren – Pferdewagen – Teil 2](#).

3) Es war nicht möglich, geeignete Bilder von deutschen Kürassieren in Felduniform zu finden, daher fiel die Wahl auf diese hervorragende Zeichnung von berittenen Jägern, die nicht zuletzt gut zur Geschichte passt. In Bezug auf die Uniformen gab es keinen großen Unterschied zwischen Kürassieren und berittenen Jägern. Das wichtigste Detail, das nicht zu der Situation von 1914 passt, ist, dass die Reiter keine Helmhauben tragen. Die Zeichnung muss also aus einem Manöver vor dem Krieg stammen. Siehe [Postscript 2 - Über deutsche Einheiten](#) für eine Illustration eines deutschen Kürassiers, einschließlich Helmabdeckung.